

Let Us Learn Madagascar

Mädchen stärken durch Ausbildung: Phase II



© UNICEF Madagascar/2017/Abela

2020-2022 Spenden:

500.000 US-Dollar für UNICEF USA

Ziel:

Das Projekt soll die unzureichende Ausbildung von Mädchen und ihre Ungleichbehandlung verbessern.

Die Ziele im Einzelnen:

- Sicherstellen des Zugangs zur weiterführenden Ausbildung für Kinder, besonders für Mädchen, die den Schulbesuch bisher früher beenden, sowie Absicherung der Voraussetzungen für den regelmäßigen Schulbesuch.
- Vergrößerung der Kapazitäten des Schulsystems in Madagaskar als Absicherung für eine hohe Qualität des Unterrichts mit verbesserten Lernergebnissen.

LET US LEARN ist ein integriertes Ausbildungsprogramm zur Bereitstellung neuer Möglichkeiten, besonders für gefährdete und bisher ausgeschlossene Kinder, vor allem Mädchen, in Madagaskar.

Das Projekt wird in den Regionen von Androy und Atsimo Andrefana aktiv sein. Dabei unterstützt es Kinder vor allem im Übergang nach der ersten 4 Schuljahren.

In Madagaskar besucht jedes vierte Kind von 6-10 Jahren keine Schule und jedes dritte Kind zwischen 11-14 bekommt danach keine weitere Ausbildung. Durch die Möglichkeit zur Wahrnehmung des Rechts auf Ausbildung durch die bisher kaum geschützten Mädchen in einer sicheren und schützenden Umgebung will das Projekt Armut verringern und die

nächste Generation weiblicher Führungskräfte nachhaltig stärken.

Der umfassende Ansatz des Projektes bezieht verschiedene Sektoren ein wie die Ausbildung, den sozialen Schutz, Kinderschutz und Hygiene. Damit sollen die vielseitigen Probleme von Jugendlichen, insbesondere Mädchen, in den beiden Projektregionen angegangen werden.

Insgesamt werden 45.214 Kinder (52 % von ihnen Mädchen) in den nächsten 2 Jahren von dem Projekt profitieren.

2016-2020 hat Zonta International bereits 2 Mio.USD für das Projekt beigetragen, und es damit in den Regionen Anosy, Androy und Atsimo Andrefa finanziert.

Im Folgenden werden einige wichtige Ergebnisse dargestellt.

Bisherige Resultate

1.564 Haushalte mit 4.793 Kindern unter 18 Jahren erhielten bedingte Zuschüsse.

72.000 Schulkinder (36.585 Mädchen) lernten bei 3.000 speziell ausgebildeten oder mit Materialien versorgten Lehrkräften.

2.000 Kinder lernten in neuen Klassenzimmern.

Etwa **16.800 Mitglieder örtlicher Gemeinschaften** informierten sich über die Bedeutung weitergehenden Schulbesuchs, Risiken und Nachteile früher Verheiratung und andere Fragen des Kinderschutzes.

88 Kinderclubs wurden eingerichtet, um Kinderrechte in der Ausbildung bekannt zu machen.

937 Kinder, die die Schule früh verlassen hatten, nahmen an Nachholklassen teil und kehrten an die Schule zurück.

396 Lehrer in 109 Schulen in den Klassen nach der Grundstufe in Atsimo Andrefana konnten ihren Unterricht mit Unterstützung von 27 Ausbildern verbessern.



for every child

Strategien

- Bereitstellen zweier neuer, voll ausgestatteter Klassenzimmer mit Toiletten und Wasseranschlüssen zur Verbesserung der Lernumgebung und zur Erhöhung der Akzeptanz einer weiterführenden Ausbildung.
- Kindern, die bereits die Schule verlassen haben, alternativen Unterricht anbieten, damit sie wieder in das Schulsystem integriert werden können.
- Überweisung monatlicher oder zweimonatlicher finanzieller Unterstützung an die weiblichen Haushaltsvorstände für den grundlegenden Bedarf der Familien an Nahrung, Wasser und Medizin, damit gleichzeitig andere Einkünfte für die Ausbildungskosten genutzt werden können.
- Mit Kinderschutzaktionen die Gewalt an Schulen thematisieren und deren Verknüpfung mit der Gewalt in den Gemeinschaften offenlegen.
- Fortsetzung des Trainings für Lehrer und Schulpersonal zum Thema Kinderrechte.
- Einrichtung von Kinderclubs an jeder Schule sowie Training für die zuständigen Personen, damit sie Aktionspläne einführen und Aufmerksamkeit für Kinderrechte und Kinderschutz in Schulen und Communities schaffen.
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Leitlinien gegen Gewalt in den Regionen.
- Unterstützung der Beratungs- und Aufnahmeeinrichtungen für Kinder, wenn sie Opfer von Gewalt sowohl in der Schule wie in ihrer Gemeinschaft geworden sind.
- Training für pädagogische Berater, Trainer und Schulleitungen, damit sie effiziente und ergebnisorientierte pädagogische Unterstützung für das Lehrpersonal leisten können.
- Bereitstellung von Lern- und Unterrichtsmaterial zur Unterstützung der Curriculumsreform in den Schulen.
- Schulung und Supervision für Lehrer durch ausgebildete Trainer, in den Fragen von sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie allgemeinen Lebensfertigkeiten.
- Unterstützung durch technische Assistenten von UNICEF für einen wirksamen Einsatz von Jahresarbeitsplänen sowie bei der Erstellung von regionalen statistischen Jahrbüchern als wichtigen Werkzeugen für das Monitoring und die Evaluierung der Reform.
- Unterstützung für die Vermittlung von Lebensfertigkeiten für die Jugendlichen, die ihnen helfen, in Diskussionen Verfahren zur Vermeidung von Gewalt zu nutzen, sich selbst und ihre Mitschüler zu schützen und in der Schule erfolgreich zu sein.

Erwartete Ergebnisse



Rund 100 Kinder lernen in zwei neuen Klassenzimmern mit vollständiger Ausstattung, einschließlich Toiletten und Waschbecken.

100 Schulen erhalten jährlich pädagogische Materialien.

100 Personen in den Schulleitungen sind trainiert worden.



100 Folgebesuche und Kontrollen durch pädagogisches Unterstützungspersonal haben stattgefunden.

750 Haushalte erhalten bedingte Zuwendungen.

700 Kinder (darunter mindestens 50% Mädchen) werden nach der Absolvierung von Nachholklassen wieder in ihre Schulen aufgenommen.



3500 Kinder sind besser über Lebenstechniken zum eigenen Wohlergehen und für ihre gesundheitliche Entwicklung informiert.

8 Schuldistrikte wurden unterstützt bei der Einführung von Verhaltensrichtlinien zur Verhinderung von Gewalt in den Schulen und sie schaffen die Voraussetzungen zur Kontaktaufnahme oder Unterbringung von Kindern, die Opfer von Gewalt und Ausbeutung wurden.



114 Kinderclubs sind eingerichtet und besitzen Aktionspläne zur Unterstützung der Schulen und Communities bei der Sensibilisierung gegen Gewalt.



1600 gefährdete Kinder und Opfer von Gewalt oder Ausbeutung in Schulen und Gemeinschaften können medizinische, rechtliche und soziale Unterstützung in Anspruch nehmen.